

Editorial

Christian Barthel, Lennart Gilhaus und Michael Zerjadtke

Dieser erste Band der Zeitschrift Deimos kann auf eine lange Vorgeschichte zurückblicken. Am Anfang stand dabei für uns Herausgeber die Frage, ob es auf dem dicht gedrängten Markt an akademischen Journalen überhaupt noch Bedarf an einer auf antike Militärgeschichte spezialisierte Zeitschrift gäbe. Die positive Resonanz, die wir von Fachkolleg*innen aus den Altertumswissenschaften erhielten, hat uns bestärkt, diesen eingeschlagenen Weg konsequent fortzuführen.

Doch was beabsichtigen wir mit der Veröffentlichung dieses e-Journals? Deimos ist als Medium konzipiert, in dem Studien aus verschiedenen Disziplinen mit einem Bezug zur antiken Militärgeschichte veröffentlicht werden können. Die Zeitschrift greift damit das in den letzten Jahren zunehmende Forschungsinteresse an militärhistorischen Fragen auf und bietet ein geeignetes Forum zur Diskussion. Deimos will neuen methodischen Ansätzen und Forschungsperspektiven auf etablierte Sujets den notwendigen Raum geben. Dazu zählen etwa die historische Gewaltforschung und kulturwissenschaftliche Herangehensweisen, aber auch rechthistorische und sozialgeschichtliche Zugänge. Beiträge zu den materiellen Grundlagen des antiken Kriegskultur sind dabei ebenso willkommen wie philologische und vor allem interdisziplinäre Ansätze.

Diese explizite Offenheit in der Erforschung der Militärgeschichte zeigt sich nicht nur in thematischer Hinsicht, sondern auch in dem chronologischen und geographischen Zugriff. Wir verwehren uns gegen eine einseitige Einengung der „Antike“ auf die griechisch-römische Kultur und die Mittelmeerregion, sondern orientieren uns an dem deutlich weiter gefassten Ansatz des „Altertums“, der nicht nur die altorientalischen und ägyptischen Hochkulturen, sondern alle weiteren Kulturen, die im Kontakt mit der antiken Welt standen, miteinschließt. Bei der Auswahl der Beitragsthemen gewähren wir daher eine große zeitliche und räumliche Flexibilität, die über die „klassischen Epochengrenzen“ und

Periodisierungsbestrebungen der einzelnen Disziplinen hinausreichen soll. Die Auseinandersetzung mit dem Altertum hat darüber hinaus andere historische Epochen inspiriert und zur Adaption und Umwandlung verschiedenster Ideen und Konzepte animiert. Dies gilt etwa für die Beschäftigung mit antiken Militärhandbüchern oder der Vorstellung von physischen Proportionen und körperlicher Leistungsfähigkeit. Deimos begrüßt daher auch rezeptionsgeschichtliche Forschungen.

Ein zentrales Anliegen der Zeitschrift ist die Förderung des internationalen Austauschs und der Vernetzung über die traditionellen Altertumswissenschaften hinweg. Zu diesem Zweck kooperieren wir eng mit der aktuell von Mitherausgeber Lennart Gilhaus in Kooperation mit Graham Wrightson koordinierten Konferenzserie „War in the Ancient World International Conference“ (WAWIC), die jährlich im hybriden Format gleichzeitig in Europa und Nordamerika veranstaltet wird. Die Teilnehmer*innen der Konferenz und ihrer unterschiedlichen thematischen Sektionen, die gleichermaßen Doktorand*innen, Postdocs und etablierten Forscher*innen umfassen können, sind herzlich eingeladen ihre Beiträge bei Deimos einzureichen. Im Sinne dieser Internationalität akzeptieren wir Beiträge auf Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch. Hiermit wollen wir der Heterogenität der scientific communities gerecht werden.

Ein weiterer Wunsch von uns Herausgebern ist die zügige und vor allem kostenfreie Verbreitung der einzelnen Forschungsbeiträge. Um dies zu gewährleisten und nicht auf die langwierigen Publikationsmechanismen der einschlägigen Verlagshäuser angewiesen zu sein, haben wir Deimos als reine Online-Zeitschrift konzipiert. Einher ging damit die Überzeugung, dass Open Access die richtungsweisende Publikationsform ist, deren vielfältige Anwendungsmöglichkeiten und schnelle und problemlose Verbreitung uns auch in Zukunft erlaubt, die Zeitschrift uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen.

Beiträge werden entsprechend nach einer gründlichen Prüfung durch uns Herausgeber sowie das übliche Verfahren des „double blind peer-review“ sukzessive online gestellt. Ein Band soll dann jeweils zum Jahresende geschlossen werden. Wir freuen uns auf die nächsten Ausgaben von Deimos und erwarten gespannt die weiteren eingesandten Beiträge.

Dieser erste Band wäre nicht durch die großzügige Hilfestellung mehrerer Personen und Institutionen zu Stande gekommen. Wir danken herzlich der Universitätsbibliothek Greifswald, insbesondere Ria Guth und Jeffrey Osuji, für die Unterstützung bei der Cover- und Homepagegestaltung sowie Maria Effinger und Katrin Bemann von der Universitätsbibliothek Heidelberg und dem BSB für die Aufnahme und Hosting als Propylaeum-e-Journal.



Editorial

Christian Barthel, Lennart Gilhaus, and Michael Zerjadtke

The first issue of the journal *Deimos* has a long history of development. At the outset, we asked ourselves whether, in the crowded landscape of academic journals, there was still a need for a publication dedicated specifically to ancient military history. The positive response from colleagues in the field of ancient studies encouraged us to pursue this endeavor.

But what do we aim to achieve by publishing this e-journal? *Deimos* serves as a platform for studies from various disciplines related to ancient military history. The journal responds to the increasing research interest in military-historical questions in recent years and provides a suitable forum for scholarly discussion. In particular, it offers room for new methodological approaches and innovative research perspectives. These include, for example, historical studies on violence, cultural-historical perspectives, as well as legal and social-historical approaches. Contributions on the material foundations of ancient warfare are just as welcome as philological and, above all, interdisciplinary perspectives.

This openness in the study of ancient military history is reflected not only in thematic terms but also in our chronological and geographical approach. We consciously reject a narrow definition of “antiquity” limited to Greco-Roman culture and the Mediterranean region. Instead, we adopt a broader perspective, encompassing not only the ancient Near Eastern and Egyptian civilizations but also all other cultures that engaged with the ancient world. Accordingly, we allow for considerable flexibility in the selection of topics, encouraging research that transcends traditional epochal boundaries and disciplinary periodization. Moreover, the study of antiquity has continuously influenced later historical periods, inspiring the adaptation and transformation of a wide range of ideas and concepts—such as ancient military manuals or conceptions of physical proportions and performance. *Deimos* therefore also welcomes research on the history of reception.

A central goal of this journal is to foster international exchange and collaboration across the traditional boundaries of classical studies. To this end, we work closely with the War in the Ancient World International Conference (WAWIC), currently coordinated by co-editor Lennart Gilhaus in cooperation with Graham Wrightson. This annual conference, held in a hybrid format in both Europe and North



America, provides an important space for discussion. Conference participants—including doctoral students, postdoctoral researchers, and established scholars—are invited to submit their contributions to *Deimos*. In line with our commitment to international engagement, we accept contributions in German, English, Italian, French, and Spanish, thereby embracing the linguistic diversity of the academic community.

Another key concern of ours as editors is the rapid and, above all, unrestricted dissemination of research. To ensure this and to avoid dependence on the often lengthy publication processes of major publishing houses, we have deliberately designed *Deimos* as an online-only journal. This decision is based on the conviction that open access represents the future of academic publishing, offering a fast and efficient means of distributing research without restrictions.

After careful evaluation by the editors and the standard double-blind peer review process, contributions will be published online on a rolling basis. Each volume will be closed at the end of the year. We look forward to the upcoming issues of *Deimos* and eagerly anticipate future submissions.

This first issue would not have been possible without the generous support of several individuals and institutions. We would like to express our sincere gratitude to the University Library of Greifswald, particularly Ria Guth and Jeffrey Osuji, for their assistance in designing the cover and homepage. We also extend our thanks to Maria Effinger and Katrin Bemann from the University Library of Heidelberg, as well as the Bavarian State Library, for accepting and hosting *Deimos* as a Propylaeum e-journal.

